

### Gottes Haltung zu Krankheit (2)

Apg 10:38 (Elb\*)

**„Jesus, den von Nazareth, wie Gott ihn mit Heiligem Geiste und mit Kraft gesalbt hat, der umherging, wohltuend und heilend alle, die von dem Teufel überwältigt waren; denn Gott war mit ihm.“**

Das letzte Mal haben wir gesehen, wie wir an Jesu Dienst und Umgang mit Kranken Gottes Haltung zu Krankheit erkennen können: Er will alle heilen, die vertrauensvoll zu ihm kommen, um sein Wort zu hören und geheilt zu werden.

In Apostelgeschichte 10 steigert sich das Ganze noch einmal in seiner Klarheit und Radikalität. Petrus erwähnt hier in seiner Predigt den Dienst Jesu vor seiner Kreuzigung, und dabei stellt er dessen Heilungsdienst in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. (Würden wir das auch so machen?)

Es lohnt sich, sich diesen Vers 38 einmal genauer anzuschauen. Dann fallen uns 5 wichtige Aussagen über Jesu Heilungsdienst auf, die der Heilige Geist hier durch Petrus betont:

1. Heilung ist etwas Gutes: **„wohltuend (= Gutes tuend) und heilend alle“**

→ Wenn Heilung etwas Gutes ist, dann dürfen und sollten wir doch erwarten dürfen, dass unser Vater, der uns so sehr liebt und uns gerne Gutes gibt (Mt 7:11; Jak 1:17), es liebt, seine Kinder zu heilen, wann immer sie krank sind und ihn darum bitten, oder etwa nicht?

2. Krankheit kommt von Teufel – meist indirekt, als Folge des Sündenfalls. Seitdem ist er nämlich der Fürst dieser Welt (Joh 12:31 +14:30 + 16:11) und hat ihr seinen Stempel aufgedrückt (Joh 10:10 Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu töten und zu verderben). Also ist Krankheit nicht von Gott!

[Und Jesus kam, **um die Werke des Teufels zu zerstören** (1.Joh 3:8). Hallelujah!]

→ Als Gott die Erde und alles darinnen schuf, und zuletzt auch den Menschen, sagte er, dass alles sehr gut war. Erst mit dem Sündenfall kam die Krankheit in die Welt. Im Himmel gibt es keine Krankheit. Somit ist Krankheit eine körperliche Folge der Trennung der Menschheit von Gott (nicht der individuellen Sünde des Einzelnen!), so wie Sünde und geistlicher Tod die geistliche Folge dieser Trennung von Gott ist. (Und so wie Jesus am Kreuz die geistliche Folge hinweg genommen hat, hat er auch die körperliche Auswirkungen getragen, um uns davon zu befreien. Vgl. Jes 53:3-5).

3. Jesus heilte nicht einige, oder viele, sondern ALLE.

→ Wieviele heilte Jesus? Alle. Diese Aussage ist so klar, dass sich daran nichts rütteln lässt. Und **„Jesus Christus ist gestern und heute derselbe und (ist's auch = bleibt's auch) in Ewigkeit!“** (Heb 13:8 Menge). Er tut es auch heute noch.

4. Es war Gott selbst, der Jesus dazu einsetzte (= salbte), alle zu heilen, und ihm die Kraft dazu gab.

→ Also muss es der Wille des allmächtigen Schöpfer-Gottes sein, alle zu heilen. Sonst hätte er Jesus doch nicht diesen Auftrag gegeben!

5. Der Heilige Geist gab Jesus die übernatürliche Kraft dazu, alle zu heilen.

→ Auch der Heilige Geist, die dritte Person der Dreieinigkeit, war am Heilungsdienst Jesu beteiligt. Die ganze Gottheit, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, wirkten zusammen, um die Kranken zu heilen (wie sie übrigens auch in allen anderen wichtigen Schritten unserer Erlösung zusammen wirkten). Alle drei wollen uns also alle geheilt sehen. Das ist es, was diese Stelle aussagt. Und wenn man einmal etwas länger darüber nachdenkt, dann kann das einen echt begeistern!

Der dreieinige Gott will alle geheilt sehen. Das schließt dich und mich ein. Wir sehen es an Jesu Dienst, wie er in den Evangelien geschildert wird. Wir sehen es auch in dieser Aussage aus einer Predigt von Petrus, inspiriert vom Heiligen Geist. Und wir sehen es am Kreuz, wo Jesus unsere Krankheiten und Schmerzen stellvertretend für uns trug und uns durch seine Striemen Heilung erworben hat, ebenso wie Vergebung und Frieden mit Gott!